

Vorsicht! Betrüger geben sich als Polizisten aus - So schützt ihr euch!

Polizei Kärnten warnt vor telefonischem Betrug durch falsche Polizisten. Wichtige Tipps zum Schutz vor Kautionsbetrug.



Kärnten, Österreich - Die Polizei Kärnten warnt eindringlich vor aktuellen Betrugsmaschen, bei denen sich Täter als Polizisten ausgeben. Diese Telefonbetrüger setzen spezielle Methoden ein, um Opfer, insbesondere ältere Menschen, unter Druck zu setzen und zu manipulieren. Laut einem Bericht von **Gaital Journal** wird häufig behauptet, dass ein Angehöriger, beispielsweise ein Sohn oder eine Tochter, in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt ist und inhaftiert wurde. Um die Freiheit dieser Person zu erkaufen, wird eine hohe Kautions in bar oder als Wertsachen gefordert.

Um die Situation glaubwürdig erscheinen zu lassen, untermalen die Betrüger ihre Anrufe oft mit dramatischer Musik oder

weinenden Stimmen. Zusätzlich geben sich die Täter auch als Kriminalpolizisten aus und warnen vor geplanten Einbrüchen, wodurch die Betroffenen zu der Annahme verleitet werden, dass ihr Geld und ihr Schmuck zur „sicheren Verwahrung“ übergeben werden müssen.

Polizei gibt wichtige Tipps

Die Polizei rät, sofort aufzulegen, wenn ein verdächtiger Anruf eingeht, und Angehörige direkt zu kontaktieren, um die Vorwürfe zu überprüfen. Im Zweifel sollte der Notruf 133 gewählt werden, um verlässliche Informationen zu erhalten. Es wird betont, dass echte Polizeibehörden niemals Geld oder Wertsachen am Telefon fordern. Diese Warnungen sind nicht neu: Betrüger setzen immer wieder auf ähnliche Machenschaften, um ahnungslose Bürger auszutricksen. Die Verbraucherzentrale weist darauf hin, dass Anrufe häufig von unbekanntem oder unterdrückten Rufnummern erfolgen und die Anrufer nicht zögern, Druck auszuüben, um Geld oder Wertsachen zu erpressen. Die Täter behaupten, dass ein Polizist in Zivil zur Abholung von Wertsachen vorbeikommen wird und drohen den Opfern mit rechtlichen Konsequenzen, um sie zum Handeln zu bewegen.

Die Situation ist alarmierend und zeigt, wie wichtig Aufklärung und Prävention sind. Die Verbraucherzentrale empfiehlt, bei verdächtigen Anrufen sofort aufzulegen und sich an die örtliche Polizeidienststelle zu wenden, um eine Anzeige zu erstatten. Betrüger scheuen sich nicht davor, alarmierende Maschen zu verwenden, um ihre Opfer dazu zu bringen, Geld auf ausländische Konten zu überweisen oder sogar Kryptowährungen zu verwenden.

Trend zur Betrugskriminalität

Ein Blick auf die Statistik der Betrugskriminalität zeigt, dass im Jahr 2024 in Deutschland 743.472 Betrugsfälle registriert wurden, was einem Rückgang von 1,5 % im Vergleich zum

Vorjahr entspricht. Dennoch bleibt Betrug ein zentrales Kriminalitätsphänomen, insbesondere im digitalen Raum. 55,3 % aller Betrugsdelikte wurden unter Verwendung des Internets begangen, während die Polizei bei Auslandstaten eine beschränkte Aufklärungsquote von nur 5,1 % verzeichnen konnte. Laut **BKA** setzen die Tätergruppen häufig auf Methoden wie den Einzeltrick oder das Vorgeben als falsche Polizeibeamte, um ihre Opfer zu täuschen.

Die Polizei reagiert mit verstärkter internationaler Zusammenarbeit und spezifischen Präventionsmaßnahmen, um die Bevölkerung zu schützen und über Betrugschaschen aufzuklären. Die Bürger sind aufgerufen, misstrauisch zu sein, wenn es um schnelle Geldübergaben geht, und kein Bargeld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen zu übergeben.

| Details | |
|----------------|--|
| Vorfall | Betrug |
| Ursache | Telefonbetrug, Kautionsbetrug |
| Ort | Kärnten, Österreich |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• gaital-journal.at• www.verbraucherzentrale.de• www.bka.de |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at